

# Lajos Kossuth, ein ungarischer Garibaldi?

## Sein Leben, sein Wirken

### Info-Paper zur Reisevorbereitung

Vorab! Für diejenigen, die es gerne musikalisch haben: Béla Bartók hat 1903, also fast eine Dekade nach Lajos (Luigi, Ludwig) Kossuths Tod, die Symphonische Dichtung "Kossuth" komponiert. Beim Hören spürt und versteht man die Bedeutung der damaligen Umbruchepoche in Ungarn. Der noch sehr junge Bartók nimmt kein Notenblatt vor den Mund. Es ist eine Art Programmmusik in 10 Bildern, die nach 20 Minuten in einem Trauermarsch endet. Anklänge an die Verhältnisse in Italien sind der Tondichtung nicht zu entnehmen, jedoch ist eine Verfremdung der österreichischen Kaiserhymne zu hören. Es geht in der Musik um die ungarischen Jahre Kossuths, um seine Gemahlin, seinen Kampf im und ums „Vaterland“, es geht um Sieg und Niederlage vor Ort.

Und nochmal vorab! Wie bei Garibaldi gibt es auch von Kossuth weltweit, aber vor allem in Ungarn zahlreiche Standbilder, Skulpturen, Plätze und Straßen zu seinen Ehren bzw. nach ihm benannt. Dabei sieht man auch ihn oft in Stein gehauen zu Pferd oder auf Steinblöcken stehend postiert. So gibt es in Budapest einen Kossuth-Platz, eine Kossuth-Skulptur und ein Kossuth-Denkmal sowie eine nach ihm benannte Metrostation, und es gab eine Donau-Brücke, die im 2. Weltkrieg zerstört wurde; in Debrecen gibt es eine Statue vor einer Kirche und etwa in Turin nahe dem Museum oder im fernen Washington je eine ihn darstellende Steinbüste. Von Debrecen wird hier gleich noch die Rede sein.



Kossuth



Garibaldi

Kossuth wurde 1802 in der grenznahen, nordostungarischen Gemeinde Monok geboren und starb 1894 in Turin nach langer Krankheit und einer Operation. Seine Exilzeit im Osmanischen Reich, den USA, in England und seit 1850 in Italien folgte erst in seiner zweiten Lebenshälfte und währte sein halbes Leben lang bis zum ziemlich vereinsamten Ende auf dem Sterbebett.

Beerdigt ist der ungarische Freiheitskämpfer auf dem Budapester Friedhof in der Fiumer Straße (*Fiumei Uti Sirkert*, früher Kerepesi Uti) im Stadtbezirk Josefstadt (Józsefvarós). Das Kossuth-Mausoleum gilt als das bedeutendste Grabmal dortselbst, wengleich viele andere berühmte Persönlichkeiten auf dem Friedhof ruhen und dort gewürdigt werden. Ob es auch „schön“ i.w.S. ist, darüber mag urteilen, wer dort unmittelbar schauend unterwegs ist. Der Friedhof dürfte auf jeden Fall einen Besuch wert sein.



Kossuth-Mausoleum, Friedhof in Budapest

Die Stadt **Debrecen** (Debrezin) in Ost-Ungarn nahe der rumänischen Grenze und ca. 100 km von Monok entfernt hat sich im Verlauf ihrer Geschichte nicht nur durch die gleichnamigen Brühwürste, durch Truthühner- und Pferdezucht sowie die nahe gelegene Hortobágy-Puszta, einem legendären Nationalpark, einen Namen gemacht, sondern auch, weil von dort Lajos Kossuth im April 1848 in der ansässigen calvinistischen Kirche die Unabhängigkeit Ungarns von Wien bzw. den Habsburgern ausgerufen hatte.

Dies hatte sich just zu einer Zeit zugetragen, als Giuseppe Garibaldi aus seinem ersten Exil in Brasilien und Uruguay nach Italien zurückgekehrt war. Kurze Zeit später musste Kossuth sein eigenes Leben durch Flucht retten, die ihn über Umwege bis ins hochbetagte Alter nach Norditalien ins Exil führte, wo er alsbald

den *Risorgimento* zu unterstützen begann, während er sich zugleich weiter um die "ungarische Angelegenheit" kümmerte. In halb Europa gärte es revolutionär und rebellisch. Der ungarische und in Ungarn verwendete Terminus für „Risorgimento“ lautet *Szabadságharc*.

Als Kossuth in Italien ankam, spielte sich gerade die Flucht der Garibaldi aus Rom nach Norden ab, bei der Anita Garibaldi nahe Ravenna starb, es den Häschern der Habsburger aber nicht gelang, Giuseppe zu stellen. Der Erste Italienische Unabhängigkeitskrieg war zunächst einmal verloren - ähnlich wie damals Kossuths Kampf in Ungarn. "*Magyarország*" (Ungarn), anders als eben viel früher Italien (1861), erreichte dann erst 1918 seine definitive Unabhängigkeit als Nationalstaat, auf die die kurze Phase der Räterepublik folgte. In beiden Szenarien (Ungarn/Italien) waren aber erst einmal wichtige demokratische Wurzelstränge gelegt worden. Kaiser Franz Joseph I. war es beschieden, die Monarchie aus Österreich (Kaiser), Ungarn (Apostolischer König) und Böhmen (König) bis zu seinem Tod bzw. hinein in den Ersten Weltkrieg anzuführen. Italien behielt seine Monarchie, wenngleich längst konstitutionell, sogar bis 1946.

Aber der Reihe nach! Schauen wir uns die wichtigsten Stationen des Lebens und Wirkens des ungarischen Garibaldi (!? Oder passt Mazzini besser? Oder?) nun etwas genauer an! Wegen der gebotenen Kürze der Darstellung seien hier nur die allerwichtigsten Ereignisse um die „**Figur Kossuth**“ herum aufgegriffen und als Übersicht in zeitlicher Abfolge (zu lesen von links nach rechts) dargestellt:

**Kossuth in Ungarn (1802 bis 1849):**

Lajos Kossuth wurde am 19. September 1802 in Monok geboren.	Nach seiner Kindheit studierte er Jura, wurde dann Rechtsanwalt und begann zugleich seine politische Karriere.	Politisch war er damals als „Nationalliberaler“ mehrere Jahre im Landtag von Pozsony (1) aktiv.
Im Mai 1837 wurde er wegen seiner Berichte aus dem Landtag und aus den Municipien bzw. deren Vervielfältigung wegen Hochverrats zu 4 Jahren Festungshaft verurteilt.	1840 begnadigt gab Kossuth kurze Zeit später als Chefredakteur die Zeitung <i>Pesti Hirlap</i> (2) heraus. Im gleichen Jahr heiratete er Teresa Meszleny, die ihn während der Haft häufig besucht und unterstützt hatte. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor.	Als im Kaiserreich Österreich, zu dem Ungarn gehörte, die Märzrevolution 1848 ausbrach, forderte er in seiner „Freiheitsrede“ die konstitutionelle Monarchie und schließlich die Unabhängigkeit Ungarns.

1848 war er Finanzminister und Vorsitzender des Verteidigungsausschusses in der ersten eigenständigen Regierung Ungarns. Ministerpräsident war damals Lajos Batthyány. (3)	In dieser Zeit setzte Kossuth sich für die Minderheiten in Ungarn und die Bauernbefreiung ein (Landreform) und baute das Freiwilligenheer Honvéd auf, um vor allem die Kroaten zu disziplinieren, die sich der „Magyarisierung“ widersetzen.	Anfang März 1849 kam es zum Aufstand gegen Österreich, nachdem dem neuen Kaiser Franz Joseph I. die ungarische Königskrone verweigert worden war und der den Ungarn eine Verfassung oktroyieren wollte.
Kossuth rief am 14. April 1849 die Unabhängigkeit Ungarns aus. Debrecen in Ost-Ungarn wurde für kurze Zeit der Sitz der ungarischen Regierung. Die Tagungen unter der Leitung Kossuths fanden in der großen reformierten <b>Kirche der Stadt</b> statt, die man besichtigen kann.	Lajos Kossuth wurde zum Reichsverweser gewählt und mit sehr weitreichenden Vollmachten ausgestattet, die er allerdings nur für ein paar Monate nutzen konnte. Es kam 1849 zu heftigen Kämpfen zwischen Habsburgern und Magyaren, auf deren Seite auch eine starke italienische Legion unter A. Monti im Einsatz war.	Österreich schlug noch im Jahr 1849 mit Beistand von Russland und den Kroaten militärisch erfolgreich zurück und erstickte die Unabhängigkeitsbewegung schließlich. Ungarn wurde wieder unter habsburgische Oberhoheit gestellt. Kossuth, in Lebensgefahr, konnte aus seinem Land ins Exil fliehen.

(1) Pozsony, deutsch: Pressburg, heißt heute Bratislava und ist seit 1920 nicht mehr ungarisch, sondern tschechoslowakisch bzw. slowakisch.

(2) *Hírlap* heißt auf Ungarisch: Zeitung.

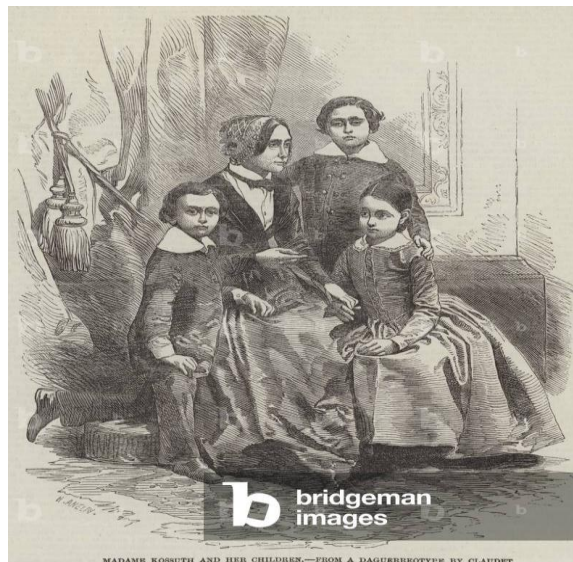
(3) L. Batthyány und 13 hohe Offiziere wurden im Oktober 1849 in Pest nach der Niederschlagung des Aufstands hingerichtet.

### **Kossuth im langen Exil (1849 bis 1894):**

Zum Vergleich: Kossuths Exil (Osmanisches Reich, USA, England, Italien) umfasste durchgängig seine zweite Lebenshälfte, d.h. gut 45 Jahre. Er wurde 92 Jahre alt. **Seine Exilzeit währte von 1849 bis 1894.** Garibaldi war zweimal im Exil (USA, Lateinamerika), nämlich von 1836 bis 1848 sowie von 1849 bis 1854, d.h. insgesamt 17 Jahre. Er wurde 75 Jahre alt.

Lajos Kossuth ließ sich in seinem Exil zunächst mit ein paar Begleitern im ostbulgarischen Schumen nieder, das zum osmanischen Reich gehörte, und danach hielt er sich als Internierter im etwa mittig zwischen Istanbul und Ankara gelegenen Kütahya auf.	Nach einem Aufenthalt in den USA (1) lebte er von 1852-1861 in London. Schon im Februar 1852 wurde er dort in die Freimaurer-Loge aufgenommen und alsbald befördert. In London hatte er G. Mazzini kennengelernt, ebenfalls ein Freimaurer.	Kossuth folgte 1861 Mazzini, mit dem er sich inzwischen angefreundet und verbündet hatte, nach Italien, wo er seinen Kampf aus dem Exil für die Unabhängigkeit Ungarns und weiterer europäischer Länder fortsetzte.
--	---	---

<p>Marksteine des Engagements Kossuths waren ein Verfassungsentwurf für Ungarn (noch in Kütahya), die Gründung des sog. Ungarischen Nationaldirektoriums im Ausland und sein Plan zur Konföderation der Donauvölker.</p>	<p>Er stellte eine ungarische Legion auf, die sich aktiv an den damaligen Kämpfen Garibaldi in Oberitalien gegen die Habsburger beteiligte und partiell auch den Marsch der tausend Rothemden nach Sizilien mitmachte.</p>	<p>1867 wurde Kossuth im Rahmen des „österreichisch-ungarischen Ausgleichs“, den er nie akzeptierte, amnestiert, blieb jedoch in Italien im Exil. Franz Joseph I. war nun auch König von Ungarn (Duale Monarchie).</p>
<p>General István Türr (eigentlich Thier) war mit Kossuth verbündet und nahm ab 1860 an den Kämpfen des Risorgimento in Italien teil (zu Türr siehe auch weiter unten im Text).</p>	<p>Türr befehligte die Ungarische Legion in Italien und diente danach von 1862 bis 1864 als Flügeladjutant im Heer von Victor Emanuel II.</p>	<p>Am 20. März 1894 starb Lajos Kossuth im Alter von 91 Jahren in Turin nach einer Blasenoperation. Sein Leichnam wurde bald danach feierlich in Budapest beigesetzt (siehe weiter oben).</p>



Teresa Kossuth (Meszleny) mit ihren drei Kindern

**Auszug aus der Rede von Lajos Kossuth**, gehalten am 3. März 1848 im Landtag von Pozsony (In Deutsch vorgetragen von dem Juristen Putz aus Tirol am 13. März 1848 im Hof des Ständehauses):

*„Und wir wälzen seit drei Monaten unermüdet den Stein des Sisyphus, und der Schmerz über die Unbeweglichkeit umhüllt meine Seele mit bedrückender Bangigkeit. Mit blutendem Herzen sah ich, wie so viele edle Kraft, so viele große Fähigkeiten an einer undankbaren Arbeit sich abschwitzen, die den Qualen einer Tretmühle gleichkommt. Ja, auf uns ruht der schwere Fluch eines erstickenden Qualms, aus der Beinkammer des Wiener Systems weht eine verpestete Luft auf uns, die unseren Nerven lähmt und sogar unseren Geistesflug bannt.“*

## **Gemeinsame Kämpfe von Italienern und Ungarn (die Legionen)**

Bekannt ist (siehe Quellen, Interview mit István Pete), dass unter der Führung von Oberst A. Monti in der Italienischen Legion 1100 Freiwillige heroisch in Ungarn und dortselbst vor allem in Budapest kämpften. Es nahmen auf der aufständischen Seite vor allem verarmte Bauern, aber auch viele junge Intellektuelle teil, darunter Sándor Petöfi und Mór Jokái, die auch heute noch zu den berühmtesten Schriftstellern Ungarns zählen. All dies trug sich im August 1849 zu.

Hingegen war die Ungarische Legion in Italien lediglich von 110 Kämpfern getragen, die von István Türr im Piemont aufgestellt worden waren. Hinzu kamen 60 Kämpfer aus Venetien unter der Führung von Lajos Winkler. Diese beiden Abteilungen kamen jedoch nicht dazu, unmittelbar in die Kämpfe in Novara im März 1849 (Habsburger gegen Sardinien-Piemont) einzugreifen, um ihren Mut und Freiheitswillen unter Beweis zu stellen. Sie bildeten allenfalls eine ergänzende Drohkulisse. Dies ganz im Gegenteil zu den hunderten ungarischen Freiwilligen, die eine Dekade später an der Seite von Garibaldi in Sizilien kämpften (Spedizione delle Mille).

Abschließend sei wegen seiner Bedeutung und seiner persönlichen Beziehungen noch einmal auf den bereits erwähnten **István (Stephan) Türr** hingewiesen, der 1825 in Baja in Südungarn geboren wurde. Dieser Patriot von ungarisch-deutscher Herkunft, ebenfalls Freimaurer, kämpfte zunächst an der Seite von Kossuth in Ungarn, beteiligte sich dann nach der Schlacht von Novara in Deutschland an der Badischen Revolution und unterstützte, wiederum in Italien, als Divisionsgeneral Garibaldi vor allem in Sizilien nach der Landung von dessen Truppe in Messina. Garibaldi und Türr verband eine lebenslange Freundschaft bis zum Tod des Helden zweier Welten. Später ab 1867 nahm Türr, zurückgekehrt nach Ungarn, gemäßigte bis pazifistische Positionen ein und entwarf als Ingenieur ambitionierte Pläne zum Bau des Panama-Kanals und des Kanals von Korinth. Er starb 1908 in Budapest.

**Forschungsfrage:** Wo ist István Türr beerdigt?

Ein anderer bekannter ungarischer Name jener Zeiten ist **István Széchenyi**, Staatsreformer und Unternehmer (gestorben 1860), nach dem in Budapest ein



Thermalbad auf einer Donauinsel und eine Donaubrücke benannt sind. Der Graf, **der in den 1840er Jahren mit Lajos Kossuth über die Eigenständigkeit Ungarns in Konflikt geriet**, wird in der einschlägigen Literatur mit dem italienischen Grafen Cavour verglichen. Warum genauer, das muss in diesem Kurzpapier offenbleiben.

## Quellen:

Berühmte Rede Kossuths: [https://eoo.uni-klu.ac.at/wwwg.uni-klu.ac.at/eoo/Kossuth\\_Revolution.pdf](https://eoo.uni-klu.ac.at/wwwg.uni-klu.ac.at/eoo/Kossuth_Revolution.pdf)

Bild von Kossuths Beerdigung in Budapest: <https://www.meisterdrucke.at/kunstdrucke/Paul-Merwart/711017/Beerdigung-von-Lajos-Kossuth,-Budapest,-21.-M%C3%A4rz-1894.html>

Das Wirken Kossuths komprimiert: [https://dewiki.de/Lexikon/Lajos\\_Kossuth](https://dewiki.de/Lexikon/Lajos_Kossuth)

und

<https://www.biolex.ios-regensburg.de/BioLexViewview.php?ID=1190>

Italiener und Ungarn im Risorgimento: <https://www.pontelandolfonews.com/storia/risorgimento-2/italiani-e-ungheresi-durante-il-risorgimento/>

Zur italienischen Legion in Ungarn 1848/49:

[http://epa.oszk.hu/01500/01536/00008/pdf/UJ\\_1977\\_033-062.pdf](http://epa.oszk.hu/01500/01536/00008/pdf/UJ_1977_033-062.pdf) (Autorin: K.Sitzler)

„1848: Italia e Ungheria unite nella lotta per la libertà“, Interview mit László Pete, anerkannter Historiker der Universität Debrecen, Ungheria News, 14. März 2019

## **Kleines Glossar: Ungarische Wörter**

Ungarn: **Magyarország** Deutschland: **Németország** Italien: **Olaszország**  
Österreich: **Ausztria** England: **Anglia**

Revolution: **Forradalom** Freiheit: **Szabadság** Unabhängigkeit: **Függetlenség**  
Volk: **Emberek** Denkmal: **Emlékmű** Zeitung: **Újság, Hirlap** Friedhof: **Temető**  
Stadt: **Város** Dorf: **Falu** Platz: **Tér** Exil: **Száműzetés** Ausland: **Külföldön**  
Freimaurer: **Szabakőművesek** Flucht: **Menekülés** Rede: **Beszéd**  
Verfassung: **Alkotmány**

Guten Tag (wünsche ich): **Jó napot (kívánok)** Guten Abend: **Jó estét**

Guten Morgen: **Jó reggelt** Auf Wiedersehen: **Búcsú**

Küss die Hand: **Csókolj kezet** Hallo: **Helló**

Frühstück: **Regeli** Mittagessen: **Ebéd** Abendessen: **Ebéd vacsora**

Geschäft, Laden: **Bolt** Einkauf: **Bevásárlás** Spaziergang: **Séta**  
Bitte, gerne, danke: **Kérem, szívesen, köszönöm**  
Dankeschön: **Köszönöm szépen**  
Entschuldigung! **Elnézést!**

Fritz Feder, Heidelberg, Januar 2025